

Görlitzer Anzeiger.

№ 1. Donnerstag, den 5. Januar 1837.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Am 1sten Januar 1837.

Ein neues Jahr taucht aus des Meeres Spiegel
Herauf, umrauscht vom Flügelschlag der Zeit,
Und breitet über Fluren, Thäler, Hügel
Untrüglich aus das Wort der Ewigkeit:
Ob Alles bricht in wilde, bange Trümmer, —
Des Weltenvaters Liebe stirbet nimmer.

Drum Muth gefaßt! Zum Himmel auf gewendet
Das Auge, das vom Zweifel noch getrübt!
Dort schäumt der Quell, der Trost und Frieden sendet,
Dort lebt der Vater, der uns Alle liebt!
Wo nicht der Himmel uns im Auge glühet,
Kein fester Muth das arme Herz umziehet.

Drum Staubgeborne! bringt der Demuth Lieder
Und betet heute den Erhab'nen an:
Damit von Neuem auf die Erde wieder
Das Heil uns komme von der Himmelsbahn.
Ja kommt und einet Euch in frommen Reihen,
Wir wollen betend uns dem Himmel weihen.

Des Landes Fürsten laß noch lange walten,
Noch lange zu des Vaterlandes Ruhm;
Dem kräft'gen Arm, der heil'ges Recht erhalten,
Gieb fürder Kraft aus Deinem Heiligthum;
Die Frömmigkeit auf seinem Herrscherthrone
Bleib' unsers Staates feste Segenskrone.

Gieb Sicherheit und Ruh' dem Vaterlande;
Gedeihen jeder Kunst und Wissenschaft;
Umzieh' die Sitten mit dem Unschuldsbande;
Den Glauben nähre Du mit Deiner Kraft;
Und daß das Land der Wohlfahrt Glück ererbe,
Erblühe herrlich Handel und Gewerbe!

Nimm Herr! auch die, die unsre Stadt regieren,
Als treue Diener der Gerechtigkeit
In Deinen Schutz und laß sie nie verlieren
Den hohen Muth zum schweren Pflichtenstreit!
Den Bürgersinn, den Ehr' und Recht beleben,
Laß rastlos nach des Staates Heile streben!

Die Jugend heil'ge früh der Wahrheit Stimme,
Gesegnet durch des Beispiels hohe Macht;
Die Bosheit müsse im gerechten Grimme
Wild flüchten in des Todes Schmach und Nacht;
Dann ist des Vaterlandes Glück gegründet,
Wo Jeder, was er hoffte, freudig findet.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1837 ab wird der Schweinemarkt nicht mehr auf dem zeither dazu angewiesenen Platze vor dem Reichenbacher Thore, sondern am grünen Graben auf dem Rasenplatze hinter der großen Bastei Statt haben, was hierdurch zur Kenntniß sowohl der Feilhaber als der Käufer veröffentlicht wird.

Görlitz, den 21. December 1836. Königl. Polizei-Amt.

Geburten.

Geboren. Mstr. Ernst Fried. Stolz, B., Huf- u. Waffenschmiede allh., u. Frn. Marie Henr. geb. Grawitter, Tochter, geb. den 11. Dec., get. den 26. Dec., Henriette Louise Agnes. — Mstr. Carl Aug. Brückner, B. u. Nadler allh., u. Frn. Joh. Christ. Wilhelm. geb. Bürger, Sohn, geb. d. 12. Dec., get. d. 26. Dec., Carl Rudolph. — Joh. Wilh. Feustel, B. u. Hausbes., auch Werkmstr. in der K. Strafanstalt allh., u. Frn. Frieder. Wilhelm. geb. Köhler, Tochter, geb. d. 9. Dec., get. d. 26. Dec., Amalie Therese Louise. — Joh. Glob Häßler, Tuchscheerergef. allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Förster, Tochter, geb. d. 12. Dec., get. d. 26. Dec., Pauline Emilie. — Joh. Gfr. Ullrich, Färbergeh. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Hirche, Sohn, geb. den 14. Dec., get. den 26. Dec., Johann Friedrich Gustav. — Joh. Christ. geb. Weyrauch unehel. Sohn, geb. d. 16. Dec., get. d. 26. Dec., Ernst Gustav Herrmann. — Mstr. Carl Gfr. Prinz, B. und Tuchm. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Köhler, Sohn, geb. d. 24. Dec., get. d. 28. Dec., Carl Herrmann. — Fried. Stenzel, B. u. Tuchsch. Gef. allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Höhne, Sohn, geb. u. get. d. 29. Dec., Carl Friedrich. — Hrn. Fried. Wilh. Peschke, Privatsec. allh., und Frn. Charl. Beate geb. Leuschner, Tochter, geb. d. 21. Dec., get. den 30. Dec., Laura Wilhelmine. — Carl Ehrenfr. Queisser, Inw. allh., u. Frn. Christ. Wilh. geb. Queck, Sohn, geb. d. 25. Dec., get. d. 30. Dec., Friedrich Herrmann. — Mstr. Karl Eduard Louis, B. u. Tischler allh., u. Frn. Fried. Dor. Wilh. geb. Möbius, Sohn, geb. d. 26. Dec., get. in der kath. Kirche, Gustav Rudolph.

Todesfälle.

Görlitz. Carl Gottlob Böhmer, Schneidergeselle allh., gest. d. 17. Dec., alt 37 J. 7 M. 5 T. — Mstr. Wilh. Ferd. Höhne, B. u. Tuchsch. allh., auch Werkführer in der Tuchappretur zu Ludwigsdorf, gest. das. den 21. Dec., alt 35 J. 1 M. 15 T. — Joh. Gotthelf Hofrichters, Schuhm. Ges. allh., und Frn. Joh. Jul. Eleonore geb. Hofmann, Sohn, Ghelf Louis, gest. d. 17. Dec., alt 12 T. — Mstr. Fried. Herrm. Jul. Preubsch's, B. u. Drechslers allh., u. Frn. Jul. Louise geb. Geißler, Tochter, Auguste Theresie, gest. d. 19. Dec., alt 14 T. — Joh. Christ. geb. Schneider, gest. den 18 Dec., alt 71 J. — Mstr. Johann Sam. Ender, B. u. Tuchm. allh., gest. den 24. Dec., alt 69 J. 8 M. 28 T. — Jgfr. Marie Rosine geb. Schubert, weil. Mstr. Christ. Fried. Schuberts, Mühlenbesitzers in Aschitzau bei Bunzlau, u. weil. Frn. Marie Elisab. geb. Müller, Tochter, gest. d. 27. Dec., alt 32 J. 10 M. 10 T. — Joh. Glieb Gründers, Häuslers in N. Moys, und Frn. Joh. Christ. geb. Petschke, Tochter, Christiane Louise, gest. den 23. Dec., alt 19 T. — Hrn. Joh. Christoph Herrmanns, z. Kriegs-Res. entlass. K. Pr. Unteroff. allh., und Frn. Joh. Albert. Car. geb. Klenner, Sohn, Johann Carl Wilhelm, gest. den 24. Dec., alt 18 T. — Joh. Heinr. Rietz, Schneidergef. allh., u. Frn. Joh. Aug. Emilie geb. Müller, Sohn, Julius Emil Louis, gest. den 30. Dec., alt 9 M.

Im Jahre 1836 sind in Görlitz in der evangelischen Hauptkirche angeboten 153 Paar, davon 92 Paar allhier und 61 Paar anderwärts copulirt worden. Hieraus sind 125 Görlitzer und 7 Moyßer neue Ehen entstanden. Geboren überhaupt, incl. der Todtgebornen 430 Kinder, nämlich in Görlitz 215 S. 189 T., in Moyß 6 S. 11 T., in Groß-Biesnitz 1 T., in Schlauroth 1 S. 1 T., in Rauschwalde 3 S. 3 T. Summe 225 S. 205 T., worunter 36 Uneheliche. (Aus den letzten 4 Dörfern werden die meisten Kinder allhier nur getauft,

die Trauungen und Begräbnisse aber geschehen in Jauernick.) Begraben in allen 368 Personen, wovon 1) mit öffentlichen Ceremonien beerdiget: aus Görlitz 217, aus Moys 5, nämlich zu St. Nicolai 197, und zur L; Frauen 25, 2) ohne Ceremonien aber begraben worden aus Görlitz 139, aus Moys 7. Zusammen in Görlitz 187, in Moys 5 männl. Geschlechts und in Görlitz 169, in Moys 7 weibl. Geschlechts. Oeffentliche Kommunikanten sind gewesen 7606.

In der katholischen Pfarr-Kirchen-Gemeinde zu Görlitz sind im verwichenen Jahre 9 Kinder geboren worden. — Getraut wurden 5 Paar. — Gestorben sind 14 Personen.

Muthmaßungen,

wie die sogenannten Hexentanzplätze entstehen können.

Da ich solche Kreise noch niemals sah, vielmehr mit dieser mir die erste Beschreibung derselben zu Gesichte kommt, so möchte es fast für Anmaßung gelten, wenn ich deren Entstehen zu erklären versuchen will, das selbst an Ort und Stelle denen, die sie sahen, bisher nicht möglich war; aber eben deshalb glaubte ich mir erlauben zu dürfen, auch meine Ansicht über diesen merkwürdigen Gegenstand auszusprechen.

Zuerst würde ich fragen: sind diese Bahnen wirklich getreten? und welche Beweise hat man dafür? — Müßte die Antwort nur bejahend fallen, so wäre freilich nichts mehr darüber zu sagen; sonst könnten sie aber auch eben sowohl durch irgend einen scharfen, die Vegetation tödtenden Beguß entstanden seyn. Daß sie von einer Thierart herrühren, will mir nicht wahrscheinlich werden.

Eine zweite und wichtige Frage wäre: hat man schon in diesen Bahnen nachgegraben: ob sich vielleicht unter einer schwachen Damm-Erdendecke, Mauer oder nach dem Kreise gelegte Steine im Grunde befinden? Unter solchen Umständen würde lange anhaltende Trockenheit gewiß ähnliche Bahnen auf Wiesen hervorbringen, denn im heurigen Spätsommer waren zu öfterem ausgebrannte Rasenstellen anzutreffen. Indem nun in südlichen Gegenden weit öfterer alte Bauüberreste vorkommen, so hätte diese Vermuthung sogar einigen Anhalt. Sie stützt sich aber auch auf eine frühere, nicht minder interessante Beobachtung,*) die ich zwar schon damals veröffentlicht habe, hier aber nochmals beschreiben will, da sich nicht alle Leser jenes früheren erinnern möchten.

Mein Haus steht am Markte gegen Mittag; der Theil des Marktes vor meinem Hause ist ein freier wenig geneigter Platz und nicht gepflastert; wenn daher des Nachts bei nicht gefrornem Boden Schnee fällt, so schmilzt er hier bei Tage bald wieder. Es mußte daher auffallen, wenn mitten auf diesem Platze vor meinem Hause immer zwei gleich breite scharf begrenzte Streifen Schnee liegen blieben, indeß er übrigens weit herum längst gänzlich vergangen. Einst daher, als diese Erscheinung eben recht schön zu sehen war und von allen Vorbeigehenden bewundert wurde, ließ ich auf der Stelle nachgraben — und es fanden sich zwei Bretstücke von Breite und Länge der Schneestreifen, die beim Räumen nach dem Hausbaue etwa 4—6 Zoll tief in der Erde verschüttet worden waren.**)

Würde nun auf diesem Platze eine andere große aus Bretern geschnittene Figur, etwa ein Kreis, ein Stern, Kreuz oder was es immer sey, vergraben, so müßte sich solche gleichermaßen zu Zeiten in länger liegenbleibendem Schnee darstellen.

J. Eisler,
Apotheker in Ostritz.

(Beschluß folgt.)

---

*) Obwohl der Fall ein ganz anderer und gerade der entgegengesetzte.

**) Warum bewirkt vergrabenes Holz Kälte auf der Oberfläche der Erddecke?

Wo findet sich diese Frage bereits beantwortet?

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 29. December 1836.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr.	20 sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	— =	— =	— =	27 =	6 =
= = Gerste	— =	25 =	— =	— =	23 =	9 =
= = Hafer	— =	16 =	9 =	— =	15 =	— =

Amtliche Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf. Landgericht zu Görlitz.

Die Kleingartennahrung Nr. 68 zu Rothwasser, abgeschätzt auf 455 thlr. laut der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden dorfgerichtlichen Taxe soll den 18. März 1837 Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 22. November 1836.

Nothwendiger Verkauf. Landgericht zu Görlitz.

Das dem Nagelschmiedemeister Carl Martin Eugen Merker gehörige Acker= und Wiesengrundstück nebst Scheunen= und Stallantheil sub Nr. 905c in Görlitz, welches laut der nebst dem Hypothekenscheine in der landgerichtlichen Registratur einzusehenden Taxe auf 3429 thlr. abgeschätzt worden, soll

den 22. März 1837 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Es soll die Anfuhr der zum städtischen Baumaterialien=Magazin pro 1837 erforderlichen Materialien an die Mindestfordernden, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl, verdungen werden, und steht Termin dazu

a) für die von den städtischen Bretmühlen anzufahrenden Bretwaaren, zum

12ten Januar c.

b) für die übrigen Gegenstände aber, zum

19ten Januar c.

jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, in der Vorstube des rathhäuslichen Sessionszimmers an, weshalb solches für Unternehmungslustige hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 3ten Januar 1837.

Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bestellung für Dominium Kunnersdorf und Kaltwasser sind bei Herrn Lohnkutscher Finster in der Steingasse abzugeben.

Eine Stube mit Stubenkammer ist in der Breitengasse Nr. 112 zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

In der Brüdergasse ist eine Stube nebst Kammer hintenheraus von heute an gleich zu beziehen und zu erfragen in der Exped. des Anz.

In Nr. 307 b der Peterskirche gegenüber ist eine Stube nebst Stubenkammer parterre an eine kinderlose Familie zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.

Eine Stube mit Stubenkammer nebst Zubehör, desgl. ein kleineres Logis für einen einzelnen Herrn, beide vorn heraus, letzteres mit oder auch ohne Meubles, ist von jetzt an zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen in der Breitengasse N r. 118

In der Webergasse Nr. 407 ist eine Stube mit Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör ist in Nr. 282 in der Nicolaigasse an eine einzelne Person zu vermiethen und kann sogleich oder auch zu Ostern bezogen werden.

In meinem Hause Nr. 449 am Reichenbacher Thore ist sofort oder von Ostern c. ab der 3te Stock zu vermiethen und Näheres zu erfahren bei Th. Schuster, Eisenhandlung.

Am Obermarkt Nr. 95. ist im Hinterhaus, 1 Treppe hoch, ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, ein Speisegewölbe, helle Küche, viel Bodengelaß und übrigem Zubehör von Ostern ab zu vermiethen.

In Nr. 147. in der untern Langengasse ist eine Stube nebst Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und entweder gleich oder zu Ostern zu beziehen.

In Nr. 335. ist eine schöne lichte Stube nebst Stubenkammer, Vorsaal, Küche, Küchengewölbe, Bodenkammer, Holzhaus und Keller, wo möglich an eine stille Familie, zu vermiethen.

In der Langengasse Nr. 156. sind in der 2ten Etage 2 Stuben zu vermiethen, und zu Ostern zu beziehen. Nähere Auskunft wird daselbst ertheilt.

In Nr. 195. in der mittlern Langengasse ist eine Stube mit 2 Stubenkammern vorn heraus zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

In der Nicolaigasse Nr. 290 ist eine Stube nebst Stubenkammer und allem Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

In der Neißgasse Nr. 349 ist eine Stube mit Stubenkammer und dem dazu nöthigen Gelaß zu vermiethen und Johanni d. J. zu beziehen.

In Nr. 263. sind 3 Stuben und 1 Stubenkammer nebst Zubehör zu Ostern zu beziehen.

Am Untermarkte Nr. 323. ist von jetzt an ein Logis nebst Zubehör und einem Verkaufsgewölbe, 1 Treppe hoch, hinten heraus, zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Ein Quartier, bestehend in Stube, Stubenkammer, kleinen Küche, Gewölbe und anstoßenden Kammer, alles unter einem Schloß stehend, an eine kinderlose Familie zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Näheres in Nr. 105. am Obermarkt.

Ein Logis bestehend in 3 Stuben, Küche, Gewölbe und übrigen Zubehör, ist in der Petersgasse Nr. 319 zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

In Kunnersdorf bei Görlitz ist die Gartennahrung Nr. 34 aus freier Hand zu verkaufen.

Vor dem Reichenbacher Thor Nr. 452. ist der zweite Stock bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen.

Ein großer, noch im guten Stande befindlicher eiserner Blechofen ist zu verkaufen auf dem Steinwege Nr. 574.

Vier Rennschlitten nebst 2 guten Schellengeläuten stehen zu verkaufen auch zu verleihen vor dem Neißthore bei dem Schmidt Strohbach.

Ein neuer moderner Schlitten steht in der Rosengasse beim Sattler Hübeler zu verkaufen.

Ein erst seit 3 Wochen benutzter neuer Blechofen mit 7 Ellen Röhren ist zu verkaufen beim Strumpfwirkermeister Jähnichen, Hinter-Handwerk Nr. 389., wohnhaft bei der Igfr. Hoffmann.

Auction. Ein viersitziger grün angestrichener Schlitten soll künftigen Donnerstag, den 12ten Januar Nachmittags um 2 Uhr in Nr. 265. am Untermarkte öffentlich verauctionirt werden.
Friedemann, Auct.

Bettfeder-Reinigungs-Anstalt in Görlitz.
Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß auch während der Wintermonate bei vorheriger Bestellung täglich Federn gereiniget werden können.
Th. Schuster,
Besitzer der Bettfeder-Reinigungs-Anstalt am Reichenbacher Thore.

Eine Parthie Stearin-Lichte, im Brennen und Dauer der Flamme, den Wachslichten vollkommen gleich, das Pfund à 14 sgr., bei Parthien noch etwas billiger, hat in Commission erhalten und empfiehlt zur geneigten Abnahme Wilhelm Mitscher, Obermarkt Nr. 133.

Eine Parthie Loose zur ersten Classe 75sten Königl. Preuß. Lotterie sind wiederum zu haben, bei
Wilhelm Mitscher,
Unter-Einnehmer des Herrn Seeger in Berlin.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

ist durch den günstigen Fortgang ihrer Geschäfte abermals in den Stand gesetzt, denen im Jahr 1832 lebenslänglich versicherten Mitgliedern gleich denen von 1831 eine Dividende von

25 Procent

zu gewähren. — Daß die Prämien durch diese ansehnliche Zurückerstattung sich bedeutend billiger stellen, als es bei ähnlichen Anstalten der Fall seyn kann, welche auf Actien beruhen und wo die Actionairs einen Theil des Gewinnes in Anspruch nehmen, leidet keinen Zweifel; auch scheint das Publikum sich hiervon immer mehr zu überzeugen, da die Gesellschaft im verflossenen Jahre, ohnerachtet zwei neue Institute in Deutschland entstanden sind, im Vergleich zu früheren Jahren, an Personen und Versicherungssumme einen weit größern Zuwachs hatte.

Zu unentgeldlicher Austheilung von Statuten und Annahme von Versicherungs-Anträgen ist jederzeit bereit
C. G. Dettel.
Görlitz, den 5. Jan. 1837.

Lotterie: Neue Loose zur 1sten Klasse 75ster Courant-Lotterie, deren Ziehung den 12ten und 13ten Januar festgesetzt, empfiehlt zur geneigten Abnahme
C. W. Vetter, Untereinnehmer,
☞ Breitegasse Nr. 114. ☜

Wer eine noch brauchbare kupferne oder zinnerne Bettwärme zu verkaufen hat, beliebe solches in der Exped. des Anz. gefälligst anzuzeigen.

Ich beehre mich, meinen sehr geehrten Kunden, so wie auch einem hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich nicht mehr beim Hrn. Kade, sondern beim Brauhofsbesitzer Hrn. Böttger, Unterlangengasse Nr. 209. unten links vornheraus wohne; ich bitte, mich wie bisher auch ferner mit ihrem Vertrauen zu beehren, indem ich dasselbe durch gute Arbeit und prompte Bedienung zu erhalten stets bemüht seyn werde.

J. Ernst, Buchbindermeister.

Hiermit beehre ich mich, mein bedeutendes, vorzüglich assortirtes Lager französischer, Rheinischer, Würzburger, Ungar= auch inländischer Weine, bestens und angelegentlichst zu empfehlen.

Meine persönlichen Einkäufe und Verbindungen an den Bezugsquellen erster Hand, setzen mich in den Stand, jeder Concurrenz nicht allein, mich gleich zu stellen, sondern noch Vortheile im Preise zu bieten, ungerechnet den größten Vortheil, daß ein verehrtes Publikum, sich vor dem Kauf, zuvörderst von der Reinheit und Güte meiner Weine überzeugen, und selbigen nach eigenem Geschmack auswählen kann. Ganz ergebenst bitte ich, sich durch Vergleiche direct bezogener Weine, von der Reellität meiner Offerten zu überzeugen, und mich des geneigten Vertrauens werth zu halten, das durch gute Bedienung zu rechtfertigen, ich mir zur angelegentlichsten Pflicht machen werde.

Görlitz, den 1. Jan. 1837. C. Pape.

Ein guter Personen=Schlitten, so wie ein dergleichen Schellen=Geläute, wird von mir zu kaufen gesucht. C. Pape.

Da einige Herren vom Lande dem Lob= und Dank=Aktus, den unsere Schule nach Beendigung eines Jahres zu feiern pflegt, beizuwohnen die Güte haben, so veranlaßt mich dieß zu der vorläufigen Bekanntmachung, daß derselbe Montags, den 9ten Januar 1837, früh 9 Uhr gehalten werden soll. Anton.

Ein verheiratheter Voigt, dessen Frau die Viehwirthschaft mit versehen kann, kann sogleich ein Unterkommen finden in Nieder=Sohland am Rothstein.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit gehorsamst an, daß ich meine hierselbst in der Lunitz gelegene Tabagie seit dem 1. d. M. wiederum an einen tüchtigen Pächter überlassen habe, welcher sich zu jeder Zeit bemühen wird, alle billigen Wünsche der geehrten Besucher dieser Tabagie aufs schnellste, sowohl mit den besten Getränken als auch verschiedenen kalten Speisen zu befriedigen, um den in der letzteren Zeit etwas in Verfall gekommenen Zustand derselben in den frühern Flor zu bringen, wo dieselbe mit Recht eine der Beliebtesten war. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Görlitz, am 5. Januar 1837. Voigt.

Zu den bevorstehenden Sonntag wird von Nachmittag 4 Uhr Concert und dann Tanzmusik gehalten, wozu recht zahlreich einladet. Klare.

Es ist den 2. Januar Abends aus der Petersgasse bis auf den Obermarkt ein Doppel=Louisdor verloren gegangen; da es ein heiliger Christ eines Dienstmädchens ist, so erhält der ehrliche Finder einen Ducaten Douceur in der Expedition d. Bl.

Es ist in meinem Laden ein Päckchen mit Strümpfen und einige Handschuhe, ein Beutel mit etwas Geld liegen geblieben. Schmidt, untern Pilzläuben.

Auf dem Untermarkte ist am heiligen Abende eine baumwollene neue Kinderschürze gefunden worden und kann der Eigenthümer dieselbe gegen Ersatz der Insertionsgebühren zurückerhalten.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag hat ein armer Lehrbursche von der Mittel-Langengasse bis zum Hinter-Handwerke in einem kleinen ledernen Geldbeutel, 23 ggr. einige Pfennige verloren, der ehrliche Finder wird gebeten, solches beim Glasermstr. Seiler abzugeben.

Bei Carl Heymann in Berlin ist so eben erschienen und zu haben in der Buchhandlung bei

M. Baumeister in Görlitz

Der Preußische Subhastations- und Kaufgelder-Liquidations-Prozeß. Nach dem Titel 52 der Prozeßordnung und der Verordnung vom 4. März 1834, so wie den Gesetzen, welche selbige ergänzen, erläutern oder abändern, dargestellt von F. J. Hafemann, Königl. Preuß. Justiz-Commissarius. Nebst 5 Anhängen, betreffend das Rheinische Subhastations-Verfahren. gr. 8. br. $1\frac{1}{3}$ thlr.

Eine sorgfältige und vollständige Zusammenstellung, deren Gebrauch durch ein Sachregister, ein chronologisches und Inhalts-Verzeichniß sehr erleichtert wird.

In der Nauckschen Buchhandlung zu Berlin sind erschienen:

Die Lebensgeschichte des großen Königs Friedrich von Preußen.

Ein Buch für Jedermann von Prof. Dr. J. D. E. Preuß, Verfasser des größeren Werks über denselben Gegenstand. Neue unveränderte und wohlfeile Ausgabe in 6 Lieferungen. Jeden Monat erscheint eine Lieferung von 8 Bogen in gr. 8. für den Preis von $7\frac{1}{2}$ sgr. 3 Lieferungen bilden einen Band. Das Werk selbst ist mit 2 Bänden vollendet und kostet vollständig 1 thlr. 15 sgr.

Friedrich der Große.

Zur richtigen Würdigung seines Herzens und Geistes. Enthaltend einzelne Scenen, schriftliche und mündliche Aeußerungen von ihm aus seiner Jugendzeit bis zu seinem Tode. Herausgegeben von K. Müchler. Neue unveränderte und wohlfeile Ausgabe in 5 Lieferungen. In jedem Monat erscheint eine Lieferung von 8 Bogen in gr. 8 und kostet $7\frac{1}{2}$ sgr. Alle fünf Lieferungen bilden einen Band und kosten zusammen 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ sgr.

Die erste Lieferung beider Werke ist bereits vorräthig

in der **Grüson**schen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz
(Brüderstraße Nr. 139.)

Von dem so ausgezeichneten Kanzelredner Dr. Theol. M. F. Schmaltz, Hauptpastor zu Hamburg, ist erschienen:

Jesus vor seinem Richter.

Passionspredigten vom Jahre 1836 auch unter dem Titel: Passionspredigten 3ter Band. gr. 8. geh. 15 sgr.

derselben 2ter Band hat den Titel:

Der Weg nach Golgatha.

Passionspredigten vom Jahre 1835. gr. 8. geh. 15 sgr.

derselben 1ster Band hat den Titel:

Die letzten Worte des sterbenden Erlösers.

Passionspredigten vom Jahre 1834. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 1836. 15 sgr.

Vorräthig in der

Grüson'schen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz.

(Hierzu eine Beilage aus der Grüson'schen Buchhandlung in Görlitz.)